
ISLAMISMUSPRÄVENTION AUS PERSPEKTIVE VON LEHRKRÄFTEN UND DOZIERENDEN

Alexandra Schramm & Eike Bösing

25.04.2023
- Webtalkreihe 2023 -

UWIT

|| || | | **Distanz**



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

GLIEDERUNG

- I. Bedarfserhebung an Kölner Schulen im Kontext religiöser Vielfalt und Radikalisierung (Distanz)
- II. Möglichkeiten der (primären) Prävention durch Religionsunterricht und Schule (UWIT)
- III. Rolle der Schule in der Deradikalisierungsarbeit im Spiegel der Interviews mit Berater:innen (Distanz)



<https://pingo.coactum.de/>

627446

HERAUSFORDERUNGEN UND BEDARFE VON SCHULEN IM KONTEXT RELIGIÖSER VIELFALT UND (VERMEINTLICHER) RADIKALISIERUNG

THEMATISCHE EINFÜHRUNG

Radikalisierung

- „die zunehmende Infragestellung der Legitimation einer normativen Ordnung und/oder die zunehmende Bereitschaft, die institutionelle Struktur dieser Ordnung zu bekämpfen.“ (Abay Gaspar et al. 2018, S. 5)

Islamismus

- Sammelbegriff für verschiedene Ideologien, „die im Namen des Islam die Errichtung einer allein religiös legitimierten Gesellschafts- und Staatsordnung anstreben“ (Pfahl-Traughber 2011, o. S.)

Abwendungsbegleitung

- Professionelle Begleitung von Distanzierungs- und Deradikalisierungsprozessen (kognitive und Verhaltensebene)
- Sekundäre Prävention bei Hinweisen auf Radikalisierungstendenzen & frühen Hinwendungsprozesse

THEMATISCHE EINFÜHRUNG

Warum Fokus auf Schule?

- Sozialisationsinstanz, die nahezu alle Kinder und Jugendlichen erreicht und Persönlichkeitsentwicklung prägt (Hurrelmann/Bauer 2015)
- Ort, an dem Austausch mit Gleichaltrigen stattfindet
- Vermittlung von Wissen und Qualifikationen, ebenso wie in der Stärkung sozialer Bindungen und der sozialen Identitätsbildung (Fend 2008)
- Viele Präventionsprojekte fokussieren direkt oder indirekt auf Schule

METHODIK

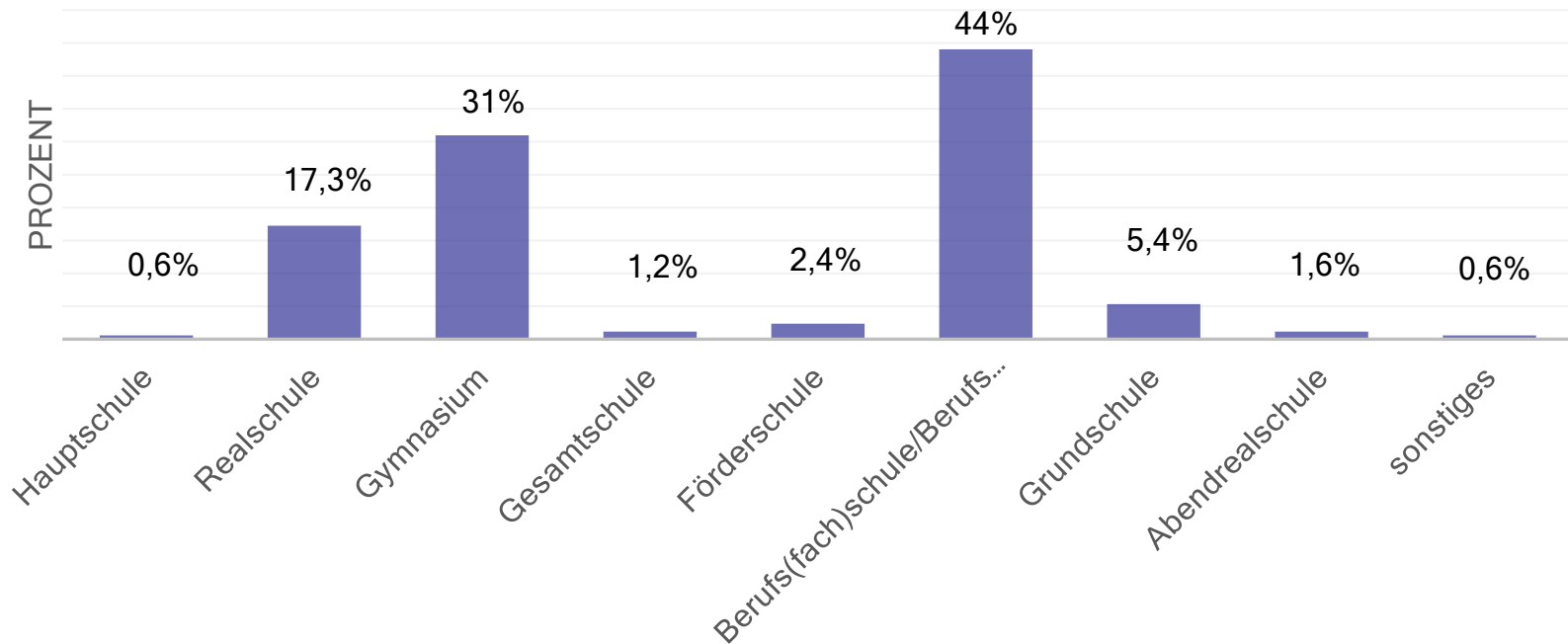
- Zielgruppe:
 - Pädagogische Mitarbeiter:innen an allgemein- und berufsbildenden Schulen in Köln
- Erhebungsinstrument
 - Soziodemographische Situation, Kontextfaktoren der Schule,
 - Wahrnehmung bzgl.
 - (1) religiöser Vielfalt
 - (2) Konflikten im Zusammenhang mit Religion, religiösen Praktiken und
 - (3) (vermeintlicher) islamistischer Radikalisierung

STICHPROBE

- n=168
- 65 Personen männlich, 102 Personen weiblich, 1 Person divers
- Alter zwischen 28 und 64 Jahren (\bar{x} 45,8)
- Überwiegend wurden Lehrkräfte (73,8%) und Schulsozialarbeitende (16,1%) erreicht

STICHPROBE

Schulformen



AUSGEWÄHLTE ERGEBNISSE

40,6% der Befragten konstatieren religiös begründete Konflikte zwischen Schüler:innen (n=143)

Thema	%
Interreligiöse Konflikte	42,6 %
Religiosität und religiöse Praktiken	27,7 %
Antisemitismus	23,4 %
Sexismus	14,9 %
Intrareligiöse Konflikte	12,8 %
Ablehnung von LGBTQI	6,4 %
Konflikte um Anerkennung und Gleichberechtigung der Religionen	6,4 %
„Herkunftsland“-bezogene Konflikte	6,4 %
sonstiges	17,0 %

AUSGEWÄHLTE ERGEBNISSE

31,3% der Befragten konstatieren Erfahrungen mit radikalen islamistischen Aussagen
(n=128)

Thema	%
Ablehnung von nicht-Muslim:innen	28,6 %
Antisemitismus	25,7 %
Sexismus	22,9 %
Ablehnung von LGBTQI	14,3 %
Positiver Bezug auf extremistische Gruppen/Attentate	14,3 %
Kleidung & Symbole	11,4 %
Ablehnung von Demokratie(normen)	8,6 %
Missionierung(sversuche)	8,6 %
Strenge Religionsauslegung	8,6 %
Sonstiges	25,7 %

AUSGEWÄHLTE ERGEBNISSE

„(Scheinbar) religiös begründete Ablehnung andere Lebenswelten, insbesondere im Bereich (Homo-)Sexualität, Ehen, Beziehungen. Bei ökonomischen Angelegenheiten tritt noch Antisemitismus hinzu.“ (13)

„Schüler, der bei der Koranverteilungsaktion Lies! teilgenommen hatte und sich im Zuge dessen radikalisierte (in den Äußerungen).“ (73)

„eine Schülerin trug ein Anhänger der grauen Wölfe. Kritik an der unterrichtlichen Auseinandersetzung mit Mohamed Karikaturen“ (140)

AUSGEWÄHLTE ERGEBNISSE

Fortbildungsbedarfe für Mitarbeitenden

Themen

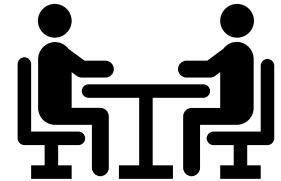
religiöse Vielfalt im
Schulalltag
(52,6% der Befragten
identifizieren Bedarfe)

- Wissenserwerb zu allen Religionen
- Praktischer Umgang mit religiösen Prinzipien & Praktiken
- Konfliktbereiche in den Herkunftsländern der SuS
- Umgang mit religiöser Vielfalt

Islamistische
Radikalisierung
(57,4% der Befragten
identifizieren Bedarfe)

- Unterscheidungen von Islam und Islamismus
- Hintergrundwissen über Islamismus
- Frühzeitiges Erkennen von Radikalisierung

BREAKOUT-SESSION



- Inwiefern finden Sie sich in den Themen (vermeintlicher) religiös begründeter Konflikte im beruflichen Alltag wieder?
 - Welche Herausforderungen identifizieren Sie in ihrem beruflichen Alltag?
 - Welche Bedarfe identifizieren Sie in ihrem beruflichen Alltag?
- Wie gehen Sie mit solchem oder ähnlichem herausfordernden Verhalten von Schüler*innen/jungen Menschen um?



5-7 Minuten

DIE ROLLE DES ISLAMISCHEN RELIGIONSUNTERRICHTS UND DER SCHULE IN DER PRÄVENTIERUNG ISLAMISTISCHER RADIKALISIERUNG

UWIT

URSACHE UND **W**IRKUNG DES RADIKALEN **I**SLAMS AUS
SICHT ISLAMISCHER **T**HEOLOG*INNEN

1. Forschungsstand zur präventiven Kraft des islamischen Religionsunterrichts
2. Forschungsprojekt UWIT: Stichprobe und Methodik
3. Ausgewählte Ergebnisse
4. Fazit und Ausblick



<https://pingo.coactum.de/>

627446

Erwartungen der
Gesellschaft (und
Politik) an Schule und
den islamischen
Religionsunterricht

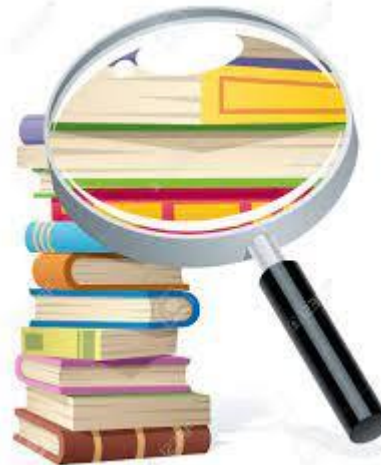


Hoffnungen,
Erwartungen,
Aufgaben und
Funktionen aus
Perspektive von
Wissenschaftler*innen
und Dozierende
der Zentren für
islamische
Theologie,
Religionspädagogik
und Religionslehre
der Schule und
dem islamischen
Religionsunterricht
zu



Schulische und
außerschulische
Orte von
Demokratieerleben
und
Verständigung?

1. FORSCHUNGSSTAND



- 5,3 bis 5,6 Millionen Muslim:innen in Deutschland
- Ca. 20% unter 15 Jahre ca. 25% zwischen 15 und 25 Jahren (Pfündel et al. 2021).
- 580.000 muslimische Schüler:innen in Deutschland (Ulfat et al. 2020).
- Religionsunterricht ist als einziges Schulfach grundgesetzlich garantiert (gemäß Art. 7 Abs. 3 GG).
- Ca. 60.000 Schüler:innen besuchten 2019/2020 IRU
- in über 900 Schulen in Deutschland

- Erste Überlegungen zur Einführung eines islamischen Religionsunterrichts in der Schule gehen bis in die 1970er Jahre zurück,

https://aiwg.de/wp-content/uploads/2020/12/AIWG-Expertise-Islamischer-Religionsunterricht-in-Deutschland_Onlinepublikation.pdf

<https://www.bundestag.de/resource/blob/856332/7ff03bc070f345222d2920b9190ed688/WD-8-065-21-pdf-data.pdf>

Islamischer Religionsunterricht in Deutschland 2019/20



Forschung zum islamischen Religionsunterricht:

- Evaluation des islamischen Religionsunterrichts (Schröter 2015a; b; Uslucan 2007; 2011; Uslucan/Yalcin 2018)
- Kompetenzorientierung im islamischen Religionsunterricht (Abdel-Rahman 2021)
- Forschungen zu islamischen Religionslehrkräften (Çelik 2017; Khorchide 2008)
- Forschungen zu Studierenden der islamischen Theologie (Stein/Ceylan/Zimmer 2017; Dreier/Wagner 2020)
- Situation des Lehrangebots in den einzelnen Bundesländern „Religionsunterricht in Deutschland - Qualität, Rahmenbedingungen und Umsetzung“ (Akademie für Islam in Wissenschaft und Gesellschaft (AIWG) an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main 2020)
- Religion an Schulen. Islamischer Religionsunterricht in Deutschland. Mediendienst Integration (2020).

**Forschung und Studie im Projekt UWIT zur Perspektive von
Theologen, Religionspädagogen, Wissenschaftler*innen
und Dozierenden der islamischen Religion,
Religionspädagogik und Religionslehre**

Forschungsdesiderat:

Bisher keine Studie, ob Schule und insbesondere der (islamische) Religionsunterricht die gesellschaftliche Erwartung nach Demokratieförderung und Prävention einlösen kann

Forschungsfrage:

Welche Erwartungen werden an Schule und den islamischen Religionsunterricht seitens der Gesellschaft gestellt?

Forschung:

Literaturrecherche und Interviewstudie mit Expert*innen islamischer Theologie, Religionspädagogik und Religionslehre

Forschungsdesiderat:

Bisher keine Studie zur Perspektive der Expert*innen islamische Theologie, Religionspädagogik und Religionslehre zu den Erwartungen an und Aufgaben und Funktion des islamischen Religionsunterrichtes

Forschungsfrage:

Welche Hoffnungen, Erwartungen, Aufgaben und Funktionen weisen Expert*innen islamischer Theologie, Religionspädagogik und Religionslehre der Schule und dem islamischen Religionsunterricht zu

Wie wird der schulische und der außerschulische Bereich zu einem Ort von Demokratieerleben und Verständigung?

Forschung: Interviewstudie mit Expert*innen islamischer Theologie, Religionspädagogik und Religionslehre

Forschungsdesiderat:

Bisher keine Analyse zu den Studieninhalten für islamische Religionslehre im Hinblick auf die Studien-Module und den Lehrinhalten

Forschungsfrage:

Wie wird religiös begründete Radikalisierung und entsprechende präventive Ansätze in den Lehr-/Modulplänen im Studium islamischer Religionslehre realisiert?

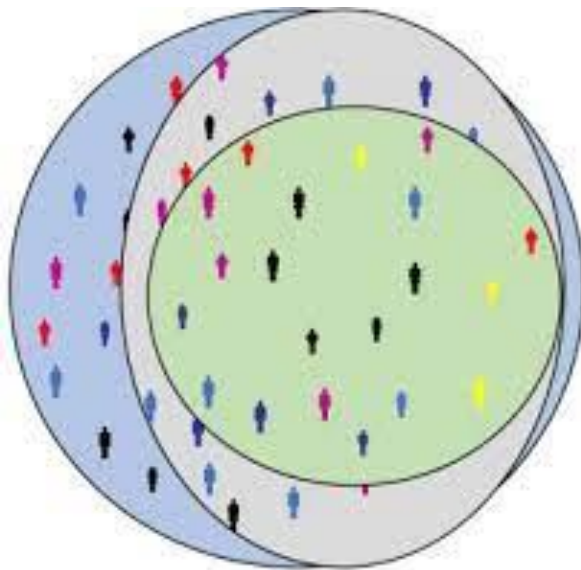
Forschung:

Dokumentenanalyse von Modulplänen zum Lehramtsstudium islamischer Religion Interviewstudie mit Expert*innen islamischer Theologie, Religionspädagogik und Religionslehre

Erwartungen an Schule und Religionsunterricht:

- Kohäsion der Gesellschaft durch integrative und inkludierende Funktion von Schule stärken
 - Aufbau von sozialen Kompetenzen und Demokratieüberzeugungen durch schulische Demokratieerfahrungen
 - Vorbeugung (islamistischer) Radikalisierung durch (islamischen) Religionsunterricht und Werteerziehung
- „*integrationspolitische[.] Agenden*“ (Ströbele 2021, S. 2)

2. STICHPROBE UND METHODIK

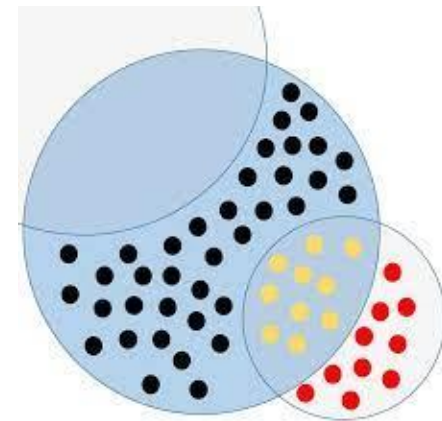


© Gert A. Hoepner, Hoepner-Marketing-Lexikon 2019

Grundgesamtheit

Auswahlbasis

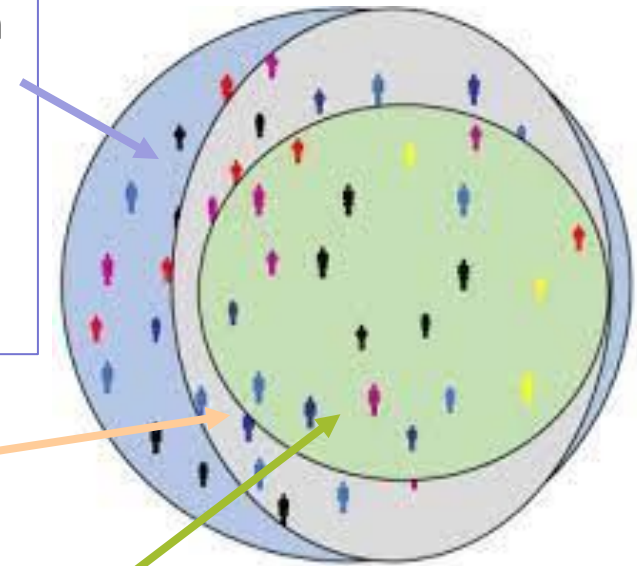
Stichprobe



Alle wissenschaftliche Mitarbeitende,
Projektmitarbeitende, Lehrkräfte für besondere Aufgaben
sowie Professorinnen und Professoren an den Standorten
der Islamischen Theologie, Religionspädagogik und
Religionslehre in Osnabrück, Münster, Tübingen,
Nürnberg-Erlangen, Frankfurt am Main, Gießen (alle seit
2011), Berlin, Paderborn (seit 2019), Hamburg, Karlsruhe,
Ludwigsburg, Weingarten und Freiburg

31 Professorinnen und Professoren und 45
wissenschaftliche Mitarbeitende bzw. Lehrkräfte
für besondere Aufgaben mit Lehrauftrag

N=26
19 ♂ und 7 ♀
11 Standorte



© Gert A. Hoepner, Hoepner-Marketing-Lexikon 2019

Grundgesamtheit Auswahlbasis Stichprobe



Qualitatives Experteninterview auf Basis eines teilstrukturierten Leitfadens in Themenblöcken

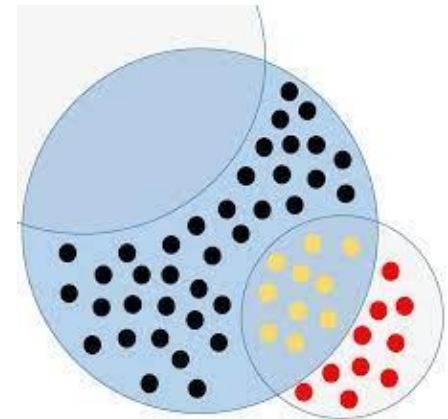
Ca. 45-75 Minuten



Auswertung nach der qualitativen Inhaltsanalyse unter Einbezug von quantitativen Analysen zur Visualisierung mit MAXQDA

noch in Erhebung und Auswertung:

- aktuell 19 Interviews mit Studierenden islamischer Religionslehre
- quantitativer Fragebogen zum Studium islamischer Religionslehre, Religionspädagogik und Sozialer Arbeit Schwerpunkt Migration/ Interkulturalität, Islamwissenschaften



3. ERGEBNISSE DER INTERVIEWSTUDIE I



Nur 2 befragte Expert*innen sehen im direkten Zusammenhang mit der Schule/dem IRU eine Erklärung für die Entwicklung von radikalen Orientierungen

„[...] das ist [...] ganz wichtig, dass diese Lehrkräfte nicht [...] einen Unterricht abhalten, der radikalierend wirken könnte. [...] Das wäre ja dieses Horrorszenario. Man hat dann sozusagen den Imam oder [...] den Mufti oder den Erdogan [...] in einem Klassenzimmer [...], dass man sozusagen [...] den Bock zum Gärtner gemacht habe oder eben Islamisten [...] plötzlich in den Schulen unterrichten“. (Doz_12: 6)

Etwa 50% der befragten Expert*innen verorten jedoch Erklärungen für die Entwicklung radikaler Orientierungen in der Sozialisation in Gleichaltrigengruppen, die besonders in der Schule mit unterschiedlichen kulturellen, religiösen und familiären Hintergründen aufeinandertreffen

- *„Haupteinfluss hat die Peer Group [...].“ (Doz_19: 34)*
- *„Also dieser Jugendkult vor allem, also cool zu sein und sich irgendwie in einem Bereich selbst besonders zu fühlen.“ (Doz_11: 53).*
- Denn „Die Rückmeldung aus dem sozialen Umfeld gilt als Hauptmotivationsfaktor [...] d. h. Ansehen, Anerkennung und Belohnung sind entscheidend“. (Srowig et al. 2018, S. 10)

-> Aufwertung der eigenen Person im Sinne der Social Identity Theory

Bedürfnis nach
Anerkennung,
Wertschätzung, Bindung



Krise in der
Identitätsbildung
(Entwicklungsaufgaben)



Anschluss an Peers mit
radikalen Abgrenzungs-
und Distanzierungsideen

Die meisten Befragten sehen den IRU als geeignetes und wertvolles Präventionsinstrument.

„Ich denke mir, dass [...] ist eben diese kritische Auseinandersetzung mit den Erfahrungen, die man macht, eine Klarstellung, die Phänomene aus unterschiedlicher Perspektive zu betrachten, sowohl religiös, also inhaltlich, quellentechnisch, aber auch im Rahmen einer [...] pluralen Gesellschaft, und [...] wenn man sich eben tiefer auseinandersetzt [...] viele Schülerinnen und Schüler erleben ja [...] Aha-Effekte im Islamunterricht, „aha, ok, so habe ich das noch nie gesehen““. (Doz_I1: 57)



Welche dieser Aufgaben/ Funktionen würden Sie dem IRU primär zuschreiben?

1	Radikalisierungsprävention-/ Extremismusprävention
2	Demokratieförderung
3	Zusammenarbeit von Schule mit anderen Sozialisationsinstanzen wie Jugendeinrichtungen und Familien
4	Vermittlung/ Übung von präventiv gegen Radikalisierung wirkende fachliche Kompetenzen im Sinne einer „Wissensvermittlung und [...] Förderung kognitiver Fähigkeiten“
5	Vermittlung/ Übung von präventiv gegen Radikalisierung wirkende Reflexions- oder Methodenkompetenzen , die einen reflektierten Umgang mit religiösen Inhalten ermöglichen sollen“
6	Vermittlung/ Übung von präventiv gegen Radikalisierung wirkende soziale Kompetenzen , die sich etwa in „soziale[n] Fertigkeiten und Bindungen, die eine Orientierung in der Gesellschaft und die Entwicklung von Lebensperspektiven erleichtern“ ausdrücken

Zu 1: Radikalisierungsprävention-/ Extremismusprävention

Gesellschaftspolitische Erwartungen überfrachten den islamischen Religionsunterricht

- vielmehr sollte betont werden, dass *„der islamische Religionsunterricht [...] nicht primär zur Extremismusprävention, sondern er ist aus verfassungsrechtlichen Gründen und auch auf vor allen Dingen aus vielen pädagogischen und religionspädagogischen Gründen eingerichtet [wurde]“* (Doz_I2)
- Gesellschaftliche Probleme können nicht in den *„zwei Stunden [Religionsunterricht] die Woche“* (Doz_I5) gelöst werden
- Demokratiefeindlichkeit, Ausgrenzung, Intoleranz und Radikalisierung ist *„ein pädagogisches, psychologisches Problem, das die Theologie nicht lösen“* kann (Doz_I6)

Zu 2: **Demokratieförderung** und Prävention als holistische Gesamtaufgabe von Schule

- *„Querschnittsaufgabe an Schulen“ (Doz_I10)*
- *Forderung zusätzlich nach „gemeinsamem Ethik- bzw. Werteunterricht [...] Und da kann man insgesamt sensibilisieren gegen jede Form von Gewalt“ (Doz_I3)*
- *„AGs bieten sich an. [...] Wenn man das mit anderen Theologen zusammen macht, analysiert man zum Beispiel Ibn Arabi und Meister Eckhart zum Beispiel, Literaturanalyse mit christlichen und muslimischen Schülerinnen und Schülern, könnte man machen“ (Doz_I9)*

Zu 3: Wichtigkeit der **Zusammenarbeit** von Schule mit anderen Sozialisationsinstanzen wie Jugendeinrichtungen und Familien

- *„Angliederung an Sportvereine, an Freizeitgestaltung, Kooperation mit Jugendzentren“ (Doz_I9)*
- *Wichtigkeit der „offene[n] Jugendarbeit, auch in Form eines Jugendzentrums oder in Form auch von anderen Angeboten“ (Doz_I8)*
- *„Aufklärungsarbeit auch bei den Eltern“ (Doz_I8)*
- *„Elternabende, [...] Elternfrühstück, Eltern-Café“ (Doz_I9)*

Zu 4: **fachliche Kompetenzen**, im Sinne einer „Wissensvermittlung und [...] Förderung kognitiver Fähigkeiten“ (El-Mafaalani et al. 2016, S. 6)

„Hier geht es vor allem darum zu versuchen, bei Schülerinnen und Schüler Kompetenz, [...] aufzubauen. Wie gehe ich eben auch mit solchen Phänomenen um? [...] Eine differenzierte Betrachtung des Problems, natürlich dann verglichen mit ihren Inhalten im Koran [...], um eben auch hier unterschiedliche Perspektiven zu zeigen, damit der Schüler oder Schülerin schon nicht einfach mehr bloß aufspringt, nur weil es ihnen einer sagt, sondern es kritisch betrachten.“ (UWIT_I1)

Zu 5: **Reflexions- oder Methodenkompetenzen**, die einen reflektierten Umgang mit religiösen Inhalten ermöglichen sollen“ (Kiefer 2021, S. 5)

„Wenn die Kinder [...] Selbstreflexion vermittelt bekommen, werden sie zu weniger Radikalisierung tendieren. Das Ziel ist es, die Selbstreflexion zu stärken, zu wissen, wo stehe ich? Was mache ich? Identitätsstiftend auch zu sein [...dann] haben Kinder ja mehr Standfestigkeit, wenn sie den Bezug zu sich selbst gewinnen.“ (UWIT_13)

Zu 6: **soziale Kompetenzen**, die sich etwa in „soziale[n] Fertigkeiten und Bindungen, die eine Orientierung in der Gesellschaft und die Entwicklung von Lebensperspektiven erleichtern“ ausdrücken (El-Mafaalani et al. 2016, S. 6)

„Wenn man die Ziele des Islamunterrichts betrachtet bzw. auch die didaktischen Methodiken dann würde ich sagen, dass das Hauptziel der Didaktik ist, Hinführung zur Selbstbestimmung, zu diesem reflexiven Umgang mit dem eigenen Leben.“ (UWIT_I1)

- Überfrachtung und Überforderung des IRUs durch gesellschaftspolitische Erwartungen
- Kritische Betrachtung der Konzeption des Religionsunterrichtes sowie der einbezogenen muslimischen Verbände
- Ursachen für die „unzureichende“ Integration sowie islamistische Radikalisierungen zugewanderter muslimischer Kinder und Jugendlicher werden individualisiert, während strukturelle Ursachen ausgeblendet bleiben

- Der IRU kann nur in Ausnahmefällen als Radikalisierungsinstrument wirken
 - Mangelhafte Ausbildung der Lehrkräfte
 - Vermittlung kritischer Inhalte (Anerkennung durch soziale Aufmerksamkeit auf radikale bis extremistische/terroristische Handlungen)
- Die Schule als Sozialisationsort **kann** ein Rahmen für die Bildung radikaler Gruppierungen und/oder radikaler Orientierungen sein
 - Gruppenbildung
- **Religionsunterricht allein kann keinen kritischen Denkprozess anstoßen**



- **flankierende Maßnahmen auf Schul- und Klassenebene notwendig**
- **Radikalisierungsprävention als gesamtgesellschaftliche und schulische Aufgabe**

- Ausbau und die Stärkung der Regelstrukturen
- Ausbildung der Präventionsakteur:innen (Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter:innen, Schulpsycholog:innen)

Kiefer (2021, S. 5) Präventionskonzepte „können nur erfolgreich sein, wenn ausreichende personelle Ressourcen in der Schulsozialarbeit und im Kollegium vorhanden sind.“

- Gut ausgebildete Lehrkräfte im IRU und Fortbildungen für alle schulischen Mitarbeiter:innen

Mittlerweile mehr als 2000 Studierende in BA und MA Studiengängen islamischer Theologie

- Kooperationen, Vernetzungen in Studium und Schule

*11 Expert*innen sprechen direkt eine notwendige Vernetzung bereits im Studium der angehenden Lehrkräfte an*

DIE ROLLE DER SCHULE IN DER RADIKALISIERUNGSARBEIT IM SPIEGEL DER INTERVIEWS MIT BERATER:INNEN

METHODIK

Distanz Studie:

- Qualitative Interviewstudie mit Fachkräften der Präventions- und Deradikalisierungsarbeit
 - 23 Fachkräfte aus zivilgesellschaftlichen sowie staatlichen Projekten der sekundären und tertiären Prävention (Schwerpunkt Beratung)
 - 3 Sicherheitsbehördlichen Stellen (Schwerpunkt Koordination)
 - Professionen überwiegend Soziale Arbeit, Religions- bzw. Islamwissenschaften und Islamische Theologie
- Auswertung: Qualitative Inhaltsanalyse (Kuckartz 2016; Mayring 2015)

AUSWERTUNGSERGEBNISSE

Unsicherheiten im Umgang mit gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit im Klassenzimmer

- Ängste der Fachkräfte nach Ereignissen wie dem Mord an Samuel Paty
"Fachkräfte [stehen] auch unter einem enormen Druck, [...] nicht den nächsten Terroristen zu übersehen, [...] haben gerade das Gefühl, sie müssten genau sehen, wann das nächste Attentat passieren könnte" (Distanz, Interview 5)

AUSWERTUNGSERGEBNISSE

Stigmatisierungspotentiale

- Begrifflichkeiten und Zuschreibungen im Kontext (vermeintlicher) islamistischer Radikalisierung werden oftmals unpräzise oder vorschnell verwendet
- Unsicherheiten von Lehrkräften im Umgang mit religiösen Praktiken (Gebet, Ess-, Trink-, und Kleidungsgewohnheiten)
- Stigmatisierung von muslimisch gelesenen Schüler:innen
- Reproduktion von Ungleichheiten im Schulsystem durch Stereotypisierung von Merkmalen sozialer Herkunft oder (vermeintlichen) soziokulturellen Merkmalen

AUSWERTUNGSERGEBNISSE

Warnung - Alarmglockenläuten

- Beraterinnen und Berater der Radikalisierungsprävention sind auf Hinweise aus Schulen angewiesen, da sie
- sensible Vorgehensweise wird angemahnt

„Zu frühes Alarmglockenläuten bestätigt die Positionen, die junge Menschen eventuell annehmen: 'Aufgrund meiner Religion [...] fahre ich gerade voll gegen die Wand.' Und [...] da merken wir, [...] da gehen die voll in diese jeweilige Gruppe, die das vorher schon prophezeit hatte.“ (Distanz, Interview 5)

AUSWERTUNGSERGEBNISSE

Früh(v)erkennung

- Aufgrund der Stigmatisierungspotentiale und Unsicherheiten im Umgang, sollte im Schulkontext keine frühzeitige Beurteilung islamistischer Tendenzen erfolgen
- Vielmehr gilt es den deutlichen Unterstützungsbedarf im Umgang mit religiösen Praktiken, inner- und interreligiösen Konflikten zu erkennen

AUSWERTUNGSERGEBNISSE

DERADIKALISIERUNG – POSITIVE POTENTIALE DER SCHULE

Soziale Stabilisierung

- (Erneuter) Anschluss an Peergroups in der Schule kann einen wichtigen Impuls setzen
"wenn sie [...] mit anderen [interagieren] und bereit sind, wieder Freundschaften zu schließen [...] [und] Sachen zu machen, die sie früher nicht gemacht haben. Zum Beispiel Fußball [zu] spielen oder Musik [zu] hören oder ins Kino zu gehen" (Distanz, Interview 24).

Erschließung von Zukunftsperspektiven

- Vermittlung von Kompetenzen und Werten birgt das Potenzial, die Lebensplanung der Schüler:innen entscheidend zu prägen
- Damit einhergehend das *"Verhältnis zur Gesellschaft, wie man seine Rolle in der Gesellschaft, sein eigenes Leben"* (Distanz, Interview 19) sieht.

FAZIT

- Schule kann eine wichtige Rolle in der Prävention und Auseinandersetzung mit islamistischer Radikalisierung einnehmen
- Sensibilisierung für Gefahr der Stigmatisierung muslimisch gelesener Schüler:innen
- Stärkung im Umgang mit Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit
- Fallkoordination und Clearingverfahren sollten zunächst auf **pädagogische Handlungsoptionen** fokussieren
- Keine voreilige Zuschreibung von Radikalisierung durch Lehrkräfte und Schulsozialarbeitende

DISKUSSIONSFRAGEN

- Wie kann das „pädagogische Potenzial“ in der Prävention ausgeschöpft werden?
- Was brauchen die Lehrkräfte und Pädagog*innen dazu?
 - Fortbildungen?
 - Lehrmaterial?
 - Beratung?
 - ...?
- Wie kann die Perspektive der betroffenen Schüler*innen gestärkt werden?

LITERATUR

Abay Gaspar, H.; Daase, C.; Deitelhoff, N.; Junk, J.; Sold, M. (2018): *Was ist Radikalisierung? Präzisierung eines umstrittenen Begriffs*. PRIF Report 5/2018. HSKF.

Abdel-Rahman, A. (2021). Kompetenzorientierung im islamischen Religionsunterricht. Eine Analyse ausgewählter Curricula als Beitrag zur Fachdidaktik des islamischen Religionsunterrichts.

Çelik, Ö. (2017). Islamischer Religionsunterricht (IRU) in Deutschland. Erwartungen der Muslime – Konzepte der Kooperation zwischen den Glaubensgemeinschaften und dem Staat. Münster.

Dreier, L./Wagner, K. (2021). Wer studiert Islamische Theologie? Ein Überblick über das Fach und seine Studierenden. AIWG-Expertise. Berlin.

El-Mafaalani, A./Fathi, A./Mansour, A./Müller, J./Nordbruch, G./Waleciak, J. (2016). Ansätze und Erfahrungen der Präventions- und Deradikalisierungsarbeit. HSKFReport Nr. 6/2016. HSKF, Frankfurt.

Fend, Helmut (2008): *Neue Theorie der Schule. Einführung in das Verstehen von Bildungssystemen*. 2., durchgesehene Auflage. Wiesbaden.

Hurrelmann, Klaus/Bauer, Ullrich (2015): *Einführung in die Sozialisationstheorie. Das Modell der produktiven Realitätsverarbeitung*. Weinheim.

Khorchide, M. (2008). *Der islamische Religionsunterricht zwischen Integration und Parallelgesellschaft*. Springer, Wiesbaden.

Kiefer, M. (2021). Konfrontative Religionsausübungen von muslimischen Schülerinnen und Schülern. In: *Analysen & Argumente*. Konrad Adenauer Stiftung. Nr. 425.

Kuckartz, Udo (2016): *Qualitative Inhaltsanalyse : Methoden, Praxis, Computerunterstützung*. Weinheim, Basel: Beltz.

Mayring, Philipp. 2015. *Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken*. Weinheim, Basel: Beltz.

MAPEX-Forschungsverbund (Hrsg): *Radikalisierungsprävention in Deutschland. Mapping und Analyse von Präventions- und Distanzierungsprojekten im Umgang mit islamistischer Radikalisierung*. Osnabrück, Bielefeld.

LITERATUR

Mediendienst Integration (2020). Religion an Schulen. Islamischer Religionsunterricht in Deutschland. Mediendienst Integration, Berlin.

Pfahl-Traugber, A. (2011): Islamismus - Was ist das überhaupt? Definition - Merkmale - Zuordnungen. Online unter: <https://www.bpb.de/themen/islamismus/dossier-islamismus/36339/islamismus-was-ist-das-ueberhaupt/> (letzter Zugriff 11.04.2023).

Schröter, J. I. (2015a). Die Einführung des islamischen Religionsunterrichts an öffentlichen Schulen in Baden-Württemberg. Dissertation. Freiburg.

Schröter, J. I. (2015b). Erfahrungen aus dem Modellprojekt "Islamischer Religionsunterricht" an öffentlichen Schulen in Baden-Württemberg". Lehren & Lernen. Zeitschrift für Schule und Innovation aus Baden-Württemberg. 41 (11), 11-15.

Stein, M./Ceylan, R./Zimmer, V. (2017). Einstellungen zum Islamischen Religionsunterricht von muslimischen ReligionslehrerInnen und LehramtsanwärterInnen in Deutschland. In: Hikma – Zeitschrift für Islamische Theologie und Religionspädagogik, 8, S. 48-63.

Uslucan, H.-H. (2009). Islam kontra Integration? Wenn schulische und religiöse Erziehung aufeinander treffen. SCHÜLER Wissen für Lehrer, 40-43.

Uslucan, H.-H. (2011). Islamischer Religionsunterricht in Deutschland – Erwartungen und Vorbehalte. In: Geschäftsstelle der Deutschen Islam Konferenz & Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (Hrsg.): Islamischer Religionsunterricht in Deutschland. Perspektiven und Herausforderungen. Dokumentation. Tagung der Deutschen Islam Konferenz 13. Bis 14. Februar 2011, Nürnberg. Nürnberg: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, S. 27-49.

Uslucan, H.-H./Yalcin, C. S. (2018). Abschlussbericht zur wissenschaftlichen Begleitung der Einführung des islamischen Religionsunterrichtes (IRU) im Land Nordrhein-Westfalen. Essen.

Zimmer, V./Stein, M./Ceylan, R. (2019). Lehrkräfte als Mediatoren von Bildungs- und Erziehungsprozessen – die Rolle der politisch-religiösen Einstellungen (angehender) Lehrkräfte für den Islamischen Religionsunterricht. In: Bildung und Erziehung BuE, 72 (1). S. 50-78.

https://aiwg.de/wp-content/uploads/2020/12/AIWG-Expertise-Islamischer-Religionsunterricht-in-Deutschland_Onlinepublikation.pdf

<https://www.bundestag.de/resource/blob/856332/7ff03bc070f345222d2920b9190ed688/WD-8-065-21-pdf-data.pdf>

Mediendienst Integration (2020). Religion an Schulen. Islamischer Religionsunterricht in Deutschland. Mai 2020. https://mediendienst-integration.de/fileadmin/Dateien/MDI_Informationspapier_Islamischer_Religionsunterricht_Mai_2020.pdf

LITERATUR ZU DEN STUDIEN

Bösing, E., Stein, M. & Zimmer, V. (2023). Staatlich verantworteter islamischer Religionsunterricht und bekenntnisorientierte Moscheeunterweisung Zusammenarbeit von Schule und der universitären Islamischen Theologie mit den islamischen Verbänden. Online-Portal Infodienst Radikalisierungsprävention der Bundeszentrale für politische Bildung BPB (<https://www.bpb.de/themen/infodienst/517598/staatlich-verantworteter-islamischer-religionsunterricht-und-bekennnisorientierte-moscheeunterweisung/>)

Kart, Mehmet/Stein, Margit/Lautz, v. Yannick/Bösing, Eike/Zimmer, Veronika/Rother, Petra/Ayyildiz, Caner (2021): Zum Stand der Radikalisierungsprävention im Phänomenbereich des Islamismus. IUBH Discussion Papers Sozialwissenschaften. 5 (2021), 1-13. (https://res.cloudinary.com/iubh/image/upload/v1626677369/Presse%20und%20Forschung/Discussion%20Papers/Sozialwissenschaften/IU_DP_Sozialwissenschaften_5_2021_Kartetal_qkwuoq.pdf)

Stein, Margit/Zimmer, Veronika/Kart, Mehmet/Rother, Petra/Lautz, v. Yannick/Bösing, Eike/Ayyildiz, Caner (2021). Der islamische Religionsunterricht als Mittel der Radikalisierungsprävention. IUBH Discussion Papers Sozialwissenschaften. 4 (2021), 1-20. (https://res.cloudinary.com/iubh/image/upload/v1626677379/Presse%20und%20Forschung/Discussion%20Papers/Sozialwissenschaften/IU_SOZIALWISS_4_2012_Stein_Zimmer_Kart_lvuaw1.pdf)

Zimmer, Veronika/Stein, Margit/Kart, Mehmet/Bösing, Eike/Lautz, v. Yannick/Ayyildiz, Caner (2022). Gesellschaftliche Ursachen des radikalen Islam. IU Discussion Papers Sozialwissenschaften. 2 (1), 1-24. (https://res.cloudinary.com/iubh/image/upload/v1644222630/Presse%20und%20Forschung/Discussion%20Papers/Sozialwissenschaften/DP_Sozialwissenschaften_2022_1_Zimmer_et_al_Islamistische_Radikalisierung_mbq27l.pdf)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!